

# Verordnungsblatt

## für das Generalgouvernement

Dziennik Rozporządzeń  
dla Generalnego Gubernatorstwa

1941

Ausgegeben zu Krakau, den 7. März 1941

Wydano w Krakau (Krakowie), dnia 7 marca 1941 r.

Nr. 13

Tag  
dzień

Inhalt / Treść

Seite  
strona

20. 2. 41	Verordnung über die vorläufige Dienststrafordnung für das Forstschutzkommando	57
	Rozporządzenie w sprawie tymczasowego regulaminu dyscyplinarnego dla Korpusu Ochrony Lasów	57

### Verordnung

über die vorläufige Dienststrafordnung für das Forstschutzkommando.

Vom 20. Februar 1941.

Auf Grund des § 5 Abs. 1 des Erlasses des Führers und Reichskanzlers vom 12. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2077) verordne ich:

#### Einzig er Paragraph.

Für die im Generalgouvernement eingesetzten Einheiten des Forstschutzkommandos wird die anliegende vorläufige Dienststrafordnung mit Wirkung vom 1. März 1941 in Kraft gesetzt.

Dresden, den 20. Februar 1941.

Der Generalgouverneur  
Frank

### Rozporządzenie

w sprawie tymczasowego regulaminu dyscyplinarnego dla Korpusu Ochrony Lasów.

Z dnia 20 lutego 1941 r.

Na podstawie § 5 ust. 1 Dekretu Führer'a i Kancelarza Rzeszy Niemieckiej z dnia 12 października 1939 r. (Dz. U. Rzeszy Niem. I str. 2077) rozporządzam:

#### J ed y n y p a r a g r a f .

W stosunku do jednostek Korpusu Ochrony Lasów, powołanych do służby w Generalnym Gubernatorstwie, obowiązuje od dnia 1 marca 1941 r. załączony regulamin dyscyplinarny.

Dresden, dnia 20 lutego 1941 r.

Generalny Gubernator  
Frank

### Vorläufige Dienststrafordnung für das Forstschutzkommando bei seinem Einsatz im Generalgouvernement.

Durch Verordnung des Generalgouverneurs vom 20. Februar 1941 (VBlGG. S. 57) mit Wirkung vom 1. März 1941 in Kraft gesetzt.

#### Erster Abschnitt.

#### Umfang der Dienststrafgewalt.

##### § 1

##### Personenkreis.

(1) Dieser Dienststrafordnung sind alle nicht-beamten Angehörigen des Forstschutzkommandos, soweit sie nicht gleichzeitig der Wehrmacht angehören, unterworfen.

(2) Für die Forstbeamten des Forstschutzkommandos gilt diese Dienststrafordnung nicht; für sie gelten die Bestimmungen des deutschen Beamtengesetzes und der Beamtendienststrafordnung.

##### § 2

##### Dienstvergehen.

(1) Handlungen und Unterlassungen, die die Ehre der Gemeinschaft oder das öffentliche An-

sehen des Forstschutzkommandos oder die Kameradschaft im Forstschutzkommando verletzen oder gefährden oder gegen Zucht und Ordnung im Forstschutzkommando verstossen (Dienstvergehen), sind nach dieser Dienststrafordnung zu verfolgen.

(2) In leichten Fällen kann an Stelle einer Strafe eine Zurechtweisung, Mahnung oder Rüge ausgesprochen werden.

(3) Begeht ein Angehöriger des Forstschutzkommandos, der unter diese Dienststrafordnung fällt, eine Straftat, die nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen zu bestrafen ist, oder ist er verdächtig, eine solche begangen zu haben, so ist die Untersuchung gegen ihn durch die Dienststellen des Forstschutzkommandos im Einvernehmen mit den zuständigen Polizeidienststellen zu führen. Festnahmen und Verhaftungen von Angehörigen des Forstschutzkommandos sollen auf Antrag der Polizeidienststellen oder der Staatsanwaltschaft durch die Dienststellen des Forstschutzkommandos erfolgen. Nur bei Gefahr im Verzuge können Polizeidienststellen ohne Mitwirkung von Dienststellen des Forstschutzkommandos Angehörige desselben verhaften oder festnehmen.



## § 3

**Schuldhaftes Handeln.**

Dienststrafen dürfen nur bei schuldhaftem (vorsätzlichem oder fahrlässigem) Handeln oder Unterlassen verhängt werden.

**Zweiter Abschnitt.****Dienststrafen und Zuständigkeiten.**

## § 4

**Dienststrafen.**

(1) Dienststrafen sind

a) Kleine Dienststrafen

1. Dienstverrichtungen ausser der Reihe und ausser der Zeit (Strafwachen, Strafdienst in den Unterkünften, Strafoxerzieren);
2. Ausgangsbeschränkung bis auf die Dauer von 4 Wochen;
3. Verweis.

b) Förmliche Dienststrafen

4. gelinder Arrest bis zu 14 Tagen;
5. geschärfter Arrest bis zu drei Wochen;
6. Aberkennung des Dienstgrades gegen Rottenführer und Scharführer;
7. Entfernung aus dem Forstschutzkommando.

(2) Zurechtweisungen, Ermahnungen oder Rügen sind keine Dienststrafen.

## § 5

**Bemessung von Arreststrafen.**

Arreststrafen dürfen nur nach vollen Tagen verhängt werden.

## § 6

**Zusatzstrafen.**

(1) Wegen desselben Dienstvergehens darf nur einmal und mit einer Dienststrafe vorgegangen werden.

(2) Die Ausgangsbeschränkung und die Aberkennung des Dienstgrades gegen Rottenführer und Scharführer können als Nebenstrafe mit einer anderen Dienststrafe verbunden werden. Die Entfernung aus dem Forstschutzkommando ist nur als Nebenstrafe zulässig.

## § 7

**Strafbefugnis.**

Die Strafbefugnis steht nur Führern des Forstschutzkommandos vom Hundertschaftsführer aufwärts zu gegenüber allen nichtbeamteten Angehörigen des Forstschutzkommandos, die ihrer Befehlsgewalt unterstehen (Dienststrafvorgesetzte).

## § 8

**Bindung der Dienststrafgewalt an die Dienststellung.**

Soweit nichts anderes bestimmt ist, ist die Dienststrafgewalt nicht an den Dienstgrad, sondern an die Dienststellung gebunden und geht von selbst an den Stellvertreter in der Dienststellung über, sofern er mindestens Beamter in Führerstellung ist, anderenfalls an den nächsthöheren Dienststrafvorgesetzten.

## § 9

**Vorläufige Festnahme.**

(1) Unbeschadet der Vorschrift des § 7 ist jeder Führer und Unterführer berechtigt, die nach Dienstgrad und Dienstalter unter ihm stehenden nichtbeamteten Angehörigen des Forstschutzkommandos festzunehmen oder ihre vorläufige Festnahme zu bewirken, wenn

1. der dringende Verdacht einer Verfehlung vorliegt, bei der eine Bestrafung mit geschärftem Arrest oder Entfernung aus dem Forstschutzkommando zu erwarten ist,
2. der Beschuldigte fluchtverdächtig ist,
3. die Aufrechterhaltung der Manneszucht die Festsetzung erfordert oder
4. Tatsachen vorliegen, aus denen zu schliessen ist, dass der Beschuldigte beabsichtigt, Spuren der Tat zu vernichten, Zeugen oder Mitschuldige zu einer falschen Aussage zu verleiten, Zeugen zu veranlassen, sich der Zeugenaussage zu entziehen oder seine Freiheit zur Begehung neuer strafbarer Handlungen zu missbrauchen.

(2) Die vorläufige Festnahme ist sofort einem Dienststrafvorgesetzten zu melden. Dieser verfügt das vorläufig Erforderliche und hat dem nächsten Dienststrafvorgesetzten des Festgenommenen Mitteilung zu machen.

(3) Mit der vorläufigen Festnahme tritt der Festnehmende gegenüber dem Festgenommenen in ein Vorgesetztenverhältnis.

(4) Tag und Stunde der vorläufigen Festnahme und einer etwaigen Freilassung sind schriftlich zu vermerken.

(5) Der Festgenommene muss spätestens am Tage nach seiner Einlieferung über den Gegenstand der Beschuldigung gehört werden.

(6) Die vorläufige Festnahme ist aufzuheben, wenn ihre Gründe nicht mehr bestehen.

(7) Der Festgenommene soll möglichst von anderen abgesondert und nicht in demselben Raum mit Strafgefangenen verwahrt werden. Es dürfen ihm nur solche Beschränkungen auferlegt werden, die zur Sicherung des Zweckes der Festnahme und zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Haftraum notwendig sind.

## § 10

**Zuständiger Dienststrafvorgesetzter.**

(1) Zuständig für die Verhängung der Dienststrafe ist der unmittelbare Dienststrafvorgesetzte des Täters. Bei gemeinschaftlicher Verfehlung mehrerer Angehöriger des Forstschutzkommandos verschiedener Dienstgrade ist der Dienststrafvorgesetzte desjenigen Täters, der den höheren Dienstgrad hat, zuständig.

(2) Höhere Dienststrafvorgesetzte sind zuständig, wenn die Dienstverfehlung

1. unter ihren Augen begangen oder sonst zu ihrer unmittelbaren Kenntnis gelangt ist,
2. gegen ihr dienstliches Ansehen gerichtet ist,
3. von Angehörigen verschiedener Einheiten des Forstschutzkommandos ihres Befehlsbereiches begangen ist,
4. ihnen zur Entscheidung oder Bestimmung der Strafe gemeldet ist.

Der höhere Dienststrafvorgesetzte kann die Erledigung den unmittelbaren Dienststrafvorgesetzten des Täters überlassen.

## § 11

**Wechsel in der Person des Dienststrafvorgesetzten.**

Tritt ein Wechsel in der Person des Dienststrafvorgesetzten vor Erledigung des Falles ein, so steht die Entscheidung dem neuen Dienststrafvorgesetzten zu.



## § 12

**Zuständigkeit des Hundertschaftsführers.**

Der Führer einer Hundertschaft kann folgende Dienststrafen verhängen:

## a) Kleine Dienststrafen

1. Dienstverrichtungen ausser der Reihe oder ausser der Zeit gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer,
2. Verweis gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer,
3. Ausgangsbeschränkung bis auf die Dauer von vierzehn Tagen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer;

## b) Förmliche Dienststrafen

4. gelinder Arrest bis zu sieben Tagen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer,
5. geschärfter Arrest bis zu fünf Tagen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer.

## § 13

**Zuständigkeit des Abteilungsführers.**

Der Abteilungsführer kann folgende Dienststrafen verhängen:

## a) Kleine Dienststrafen

1. Dienstverrichtungen ausser der Reihe oder ausser der Zeit gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer,
2. Verweis gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer,
3. Ausgangsbeschränkung bis zu drei Wochen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer;

## b) Förmliche Dienststrafen

4. gelinder Arrest bis zu vierzehn Tagen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer;
5. geschärfter Arrest bis zu zehn Tagen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer.

## § 14

**Zuständigkeit des Kommandeurs.**

Der Kommandeur des Forstschutzkommandos kann folgende Dienststrafen verhängen:

## a) Kleine Dienststrafen

1. Dienstverrichtungen ausser der Reihe oder ausser der Zeit gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer,
2. Verweis gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer,
3. Ausgangsbeschränkungen bis zu vier Wochen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer;

## b) Förmliche Dienststrafen

4. gelinder Arrest bis zu vierzehn Tagen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer;
5. geschärfter Arrest bis zu drei Wochen gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Scharführer,

6. Aberkennung eines Dienstgrades gegen Rottenführer und Scharführer,
7. Entfernung aus dem Forstschutzkommando gegen Mannschaften und Unterführer bis einschliesslich Obertruppführer.

## § 15

**Dienststrafbefugnis gegenüber Kranken.**

Kranke unterstehen auch während ihres Aufenthalts in der Krankenstube der Dienststrafbefugnis ihres Dienststrafvorgesetzten im Forstschutzkommando.

**Dritter Abschnitt.****Ausübung der Dienststrafgewalt.**

## § 16

**Unparteilichkeit.**

(1) Der Dienststrafvorgesetzte muss entsprechend der ihm übertragenen hohen Verantwortung mit strenger Unparteilichkeit verfahren und den Sachverhalt durch mündliche oder schriftliche Verhandlungen aufklären, wenn Zweifel über die Schuld oder den Grad der Strafbarkeit vorliegen.

(2) Der Dienststrafvorgesetzte entscheidet nach pflichtgemäsem Ermessen, ob und wie eine Dienstübertretung zu bestrafen ist.

## § 17

**Rechtfertigung des Beschuldigten.**

Dem Beschuldigten muss die Möglichkeit gegeben werden, sich zu rechtfertigen.

## § 18

**Strafrückfall.**

Begeht jemand nach einer Dienstbestrafung ein gleichartiges Dienstvergehen, so soll eine härtere Strafe als bei der Vorbestrafung verhängt werden, wenn keine Gründe für eine mildere Beurteilung vorliegen.

## § 19

**Anrechnung von Freiheitsentziehungen.**

Der Dienststrafvorgesetzte kann bei der Festsetzung der Strafe eine vom Beschuldigten bereits durch vorläufige Festnahme erlittene Freiheitsentziehung nach billigem Ermessen ganz oder teilweise anrechnen.

## § 20

**Weitergabe der Strafbefugnis.**

Hält ein Dienststrafvorgesetzter eine höhere Strafe für angemessen, als seiner Strafbefugnis entspricht, so hat er den Strafausspruch zu unterlassen und den Fall mit einem Bericht an den nächsthöheren Dienststrafvorgesetzten weiterzugeben.

## § 21

**Straffreiheit.**

(1) Dienstverfehlungen dürfen drei Monate nach ihrer Begehung nicht mehr bestraft werden.

(2) Ergibt ein gerichtliches Verfahren, dass die verfolgte Handlung nur disziplinarisch zu bestrafen ist, so ist die Dienstbestrafung noch drei Monate nach Eintritt der Rechtskraft des Urteils oder Einstellung des Verfahrens zulässig, sofern die Sache innerhalb der im Abs. 1 bezeichneten Frist zur Strafverfolgung abgegeben worden war.

## § 22

**Gerichtliche Strafe und Dienststrafe.**

Ist wegen einer Handlung, die nach den allgemeinen Strafvorschriften unter Strafe gestellt ist,



eine Dienststrafe verhängt worden, so ist dessenungeachtet bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde Anzeige zu erstatten. Wird der Bestrafte wegen dieser Handlung durch das Gericht rechtskräftig verurteilt, so hat der höhere Dienststrafvorgesetzte die Dienststrafe nachträglich gemäss § 41 aufzuheben, sofern nicht auf Entfernung aus dem Forstschutzkommando erkannt ist.

### § 23

#### Unabänderlichkeit der Dienststrafe.

Die Dienststrafe darf nach der Bekanntgabe an den Beschuldigten von dem Dienststrafvorgesetzten, der sie verhängt hat, nicht mehr aufgehoben oder abgeändert werden. Falls nach Verhängung der Strafe vor Rechtskraft Umstände bekanntwerden, die eine andere Beurteilung der Strafe rechtfertigen, kann der verhängende Dienststrafvorgesetzte gemäss § 41 Aufhebung oder Abänderung der Strafe beantragen.

### § 24

#### Aussetzen von Dienststrafverfahren.

(1) Während einer strafgerichtlichen Untersuchung muss ein wegen derselben strafbaren Handlung eingeleitetes Dienststrafverfahren ausgesetzt werden, bis das strafgerichtliche Verfahren beendet ist. Dies gilt nicht, wenn im strafgerichtlichen Verfahren eine Hauptverhandlung nicht stattfinden kann, weil der Beschuldigte abwesend ist.

(2) Wenn das strafgerichtliche Urteil auf Freisprechung lautet, so darf in einem etwa nachfolgenden Dienststrafverfahren nur noch geprüft werden, ob der in dem strafgerichtlichen Urteil festgestellte Tatbestand ein Dienstvergehen nach § 2 enthält.

## Vierter Abschnitt.

### Dienststrafbescheid und Beschwerde.

#### § 25

##### Dienststrafbescheid.

(1) Die Dienststrafe ist dem Bestraften durch einen Dienststrafbescheid bekanntzugeben.

(2) Bei der Bekanntgabe der Dienststrafe muss der Bestrafte, soweit eine Beschwerde gegeben ist, auf das Beschwerderecht und das bei der Einlegung der Beschwerde einzuhaltende Verfahren hingewiesen werden.

(3) Förmliche Dienststrafen werden dem Bestraften durch einen schriftlichen Dienststrafbescheid bekanntgegeben, in welchem Art und Höhe der Strafe und der Strafgrund enthalten sind.

#### § 26

##### Rechtskraft.

Ein Dienststrafbescheid wird rechtskräftig mit Ablauf der Beschwerdefrist (§§ 28 und 29), wenn der Bestrafte innerhalb dieser Frist von dem Rechtsmittel der Beschwerde keinen Gebrauch macht, andernfalls in dem Zeitpunkt, in dem die Entscheidung der Beschwerdeinstanz dem Bestraften dienstlich bekanntgegeben worden ist.

#### § 27

##### Beschwerde.

(1) Gegen alle Dienststrafbescheide kann der Bestrafte schriftliche Beschwerde bei dem nächsthöheren Dienststrafvorgesetzten einlegen.

(2) Gegen Strafbescheide des Kommandeurs des Forstschutzkommandos ist die Beschwerde an den Generalgouverneur zulässig. Dieser kann den Leiter der Abteilung Forsten in der Regierung des Generalgouvernements beauftragen, über die Beschwerde zu entscheiden.

(3) Die Beschwerde kann frühestens an dem der Bekanntgabe des Dienststrafbescheides folgenden Tage, spätestens am fünften Tag (einschliesslich der Sonn- und Feiertage), nach Bekanntgabe des Dienststrafbescheides bei dem nächsthöheren Dienststrafvorgesetzten eingelegt werden.

#### § 28

##### Weitere Beschwerde.

Eine weitere Beschwerde ist nicht gegeben.

#### § 29

##### Entscheidung über Beschwerden.

(1) Über Beschwerden gegen Dienststrafen entscheidet derjenige Dienststrafvorgesetzte, dem der strafende Dienstvorgesetzte zur Zeit der Entscheidung über die Beschwerde untersteht.

(2) Beschwerden sind beschleunigt zu entscheiden.

#### § 30

##### Anerkennung von Beschwerden.

Wird die Beschwerde für begründet erachtet und die Strafe aufgehoben oder abgeändert, so ist dies in die Personalpapiere und in das Strafbuch (§ 40) einzutragen und dem Beschwerdeführer davon Kenntnis zu geben.

## Fünfter Abschnitt.

### Vollstreckung der Dienststrafen.

#### § 31

##### Vollstreckung.

(1) Dienststrafen werden nach Ablauf einer Nacht seit der Bekanntgabe unverzüglich vollstreckt.

(2) Durch Einlegung der Beschwerde wird die Strafvollstreckung mit Ausnahme der Fälle des § 4 Nr. 6 und 7 nicht aufgeschoben.

(3) Dienststrafen vollstreckt der Dienststrafvorgesetzte, der sie verhängt hat (vollstreckender Vorgesetzter). Er kann nötigenfalls eine andere Dienststelle um Vollstreckung ersuchen. Diese übt während der Vollstreckung die Befugnis des vollstreckenden Vorgesetzten aus.

#### § 32

##### Aufschub und Unterbrechung.

Der vollstreckende Vorgesetzte kann aus dringenden Gründen den Vollzug der Dienststrafe aufschieben oder unterbrechen.

#### § 33

##### Vollstreckung des gelinden Arrestes.

Gelinder Arrest wird in Einzelhaft vollzogen. Für die Nachtzeit wird Bettlager gewährt. Selbstbeschäftigung darf gestattet werden.

#### § 34

##### Vollstreckung des geschärften Arrestes.

(1) Geschärfter Arrest wird in Einzelhaft mit der Schärfung vollzogen, dass der Bestrafte eine harte Lagerstatt und als Nahrung Wasser und Brot erhält. Diese Schärfung fällt an jedem dritten Tag fort.



(2) Die Bestraften werden an den Tagen, an denen die Schärfung fortfällt (gute Tage), in Zellen für gelinden Arrest untergebracht oder ihre Zellen werden als solche eingerichtet.

(3) Die Bestraften dürfen auch am Tage auf der Pritsche ruhen oder schlafen. Die Dienstvorgesetzten können ihnen nachts Anzugerleichterung gestatten und eine oder mehrere wollene Decken mit Deckenbezug verabfolgen lassen.

(4) Die Bestraften können zu beschwerlichen Dienstverrichtungen ausser der Reihe herangezogen werden, soweit sie dabei nicht mit anderen Angehörigen des Forstschutzkommandos in unmittelbare Berührung kommen.

(5) Vor Vollstreckung des geschärften Arrestes ist der Arrestant durch einen Arzt auf Arresttauglichkeit zu untersuchen.

### § 35

#### Vollzug von Arreststrafen im Krankheitsfalle.

Geschärfter Arrest ist wie Quartierarrest zu vollstrecken, wenn der Gesundheitszustand des Bestraften das Verbüssen geschärften Arrestes für längere Zeit nicht zulässt und dienstliche Gründe den Aufschub oder dem Unterbrechen der Vollstreckung entgegenstehen. Über den Gesundheitszustand des zu Bestrafenden ist vor der Vollstreckung ein Arzt zu hören.

### § 36

#### Behelfsvollstreckung.

(1) Gelinder Arrest und geschärfter Arrest können im Wege der Behelfsvollstreckung vollstreckt werden, wenn kein geeigneter Raum vorhanden ist und die Vollstreckung aus dienstlichen Gründen nicht aufgeschoben werden kann.

(2) In diesem Falle ist dem Bestraften als Arrestanten für die Dauer der Strafe während seiner dienstfreien Zeit der Aufenthalt auf einer Wache anzuweisen.

(3) Bei geschärftem Arrest ist der Arrestant zugleich zu beschwerlichen Dienstverrichtungen ausser der Reihe heranzuziehen.

(4) Die Behelfsvollstreckung ist zu unterbrechen, wenn die dienstlichen Gründe für die sofortige Vollstreckung fortgefallen sind.

(5) Zur regelmässigen Vollstreckung ist überzugehen, sobald ein geeigneter Raum verfügbar ist.

### § 37

#### Verpflegung im Arrest.

(1) Bei geschärftem Arrest erhalten die Bestraften ausser Wasser 1000 Gramm Brot als Tagesverpflegung. An jedem dritten Tag erhalten sie volle Mittags-, Abend- und Morgenkost wie die Teilnehmer an der allgemeinen Verpflegung am Standort.

(2) Bei gelindem Arrest ist gleiche Beköstigung zu gewähren wie den Teilnehmern an der allgemeinen Verpflegung am Standort. Rauchen ist gestattet.

(3) Der Genuss von Alkohol in jeder Form und Menge ist streng untersagt, soweit der Arzt nicht aus gesundheitlichen Gründen etwas anderes anordnen muss.

### § 38

#### Aufenthalt im Freien.

Gesunden Bestraften, die nicht mit Arbeiten im Freien beschäftigt werden, ist täglich eine Stunde Bewegung im Freien zu verschaffen.

### § 39

#### Briefverkehr bei Arreststrafen.

Die Bestraften dürfen ohne Zeitbeschränkung Briefe empfangen und im allgemeinen alle Woche einen Privatbrief absenden. Der Briefverkehr ist zu überwachen. Beschränkung und Überwachung des Briefverkehrs findet bei Stubenarrest nicht statt. Das Lesen von Büchern und Zeitschriften ist zu gestatten.

### § 40

#### Verjährung.

Die Vollstreckung von Dienststrafen verjährt in einem Jahr. Die Frist beginnt mit dem Tage der Bekanntgabe des Dienststrafbescheides.

## Sechster Abschnitt.

### Aufhebung oder Abänderung der Dienststrafe und Wiederaufnahme des Verfahrens.

### § 41

#### Aufhebung oder Abänderung der Dienststrafe.

Auf Antrag des Vorgesetzten, der die Dienststrafe verhängt hat, hat der höhere Dienststrafvorgesetzte die Strafe zugunsten des Bestraften aufzuheben oder abzuändern, wenn sie ungerechtfertigt ist.

### § 42

#### Wiederaufnahme des Verfahrens.

(1) Ein abgeschlossenes Dienststrafverfahren kann nach Rechtskraft des Dienststrafbescheides wieder aufgenommen werden, wenn die Entscheidung gegen geltende Rechtsvorschriften verstösst oder neue Tatsachen bekanntwerden, die eine andere Entscheidung rechtfertigen.

(2) Das Wiederaufnahmeverfahren kann von allen Dienststrafvorgesetzten des Dienststrafvorgesetzten, der die Strafe verhängt hat, angeordnet werden.

(3) Dieser kann von sich aus bei dem nächsthöheren Dienststrafvorgesetzten das Wiederaufnahmeverfahren beantragen.

(4) Das Wiederaufnahmeverfahren wird durchgeführt von dem nächsthöheren Dienststrafvorgesetzten desjenigen Dienststrafvorgesetzten, der die Strafe verhängt hat. Hat dieser selbst den Wiederaufnahmeantrag gestellt, so kann er mit der Durchführung des neuen Verfahrens beauftragt werden.

## Siebenter Abschnitt.

### Meldung von Dienststrafen.

### § 43

(1) Dienststrafen nach § 4 Nr. 3 bis 6 sind durch den Kommandeur des Forstschutzkommandos der für den Bestraften zuständigen Landesforstverwaltung bzw. dem zuständigen Landforstmeister oder der sonst vorgesetzten Dienststelle mitzuteilen.

(2) Wenn die Dienstverfehlung gleichzeitig den Tatbestand einer strafbaren Handlung der allgemeinen Strafgesetze erfüllt, hat der Dienststrafvorgesetzte die Einleitung eines Dienststrafverfahrens dem Kommandeur auf dem Dienstwege mitzuteilen.



(3) Der Kommandeur hat sich unverzüglich mit dem zuständigen Oberstaatsanwalt darüber zu verständigen, ob die Verfolgung von diesem zu übernehmen ist oder ob die Straftat als Dienstverfehlung nur nach der Dienststrafordnung des Forstschutzkommandos verfolgt werden soll.

#### Achter Abschnitt.

##### Dienstaufsicht bei Dienststrafen.

###### § 44

##### Umfang der Dienstaufsicht.

Die übergeordneten Dienststrafvorgesetzten haben die gerechte und zweckentsprechende Anwendung der Strafbefugnisse der ihnen unterstellten Dienststrafvorgesetzten sowie die vorschriftsmässige Dienststrafvollstreckung sorgfältig zu überwachen. Zu diesem Zweck hat jeder Dienststrafvorgesetzte ein Strafbuch nach vorgeschriebener Art und Weise zu führen.

###### § 45

##### Befugnis des Dienststrafvorgesetzten.

(1) Stellt ein Dienststrafvorgesetzter fest, dass eine von einem ihm unterstellten Dienststrafvorgesetzten verhängte Dienststrafe ihrer Art oder Dauer nach unzulässig oder dass der unterstellte Dienststrafvorgesetzte eine Dienststrafe verhängt hat, für die er nicht zuständig ist, so hat er die Strafe abzuändern oder aufzuheben.

(2) Wenn das disziplinarische Unterstellungsverhältnis des Bestraften inzwischen gewechselt hat, hat sich der Dienststrafvorgesetzte auf die Aufhebung der Strafe zu beschränken; über eine neue Bestrafung befindet der neue Dienststrafvorgesetzte.

(3) Der die neue Strafe verhängende Dienststrafvorgesetzte kann nach billigem Ermessen die Strafe ganz oder teilweise für verbüsst erklären, wenn die frühere Strafe ganz oder teilweise vollstreckt ist.

#### Neunter Abschnitt.

##### Schlussbestimmungen.

###### § 46

##### Vorläufige Dienstenthebung.

Angehörige des Forstschutzkommandos, gegen die ein Dienststrafverfahren oder ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet ist, können vorläufig vom Dienst enthoben werden. Den Betreffenden ist zuvor Gelegenheit zu geben, sich zu der Beschuldigung zu äussern.

###### § 47

##### Amts- und Rechtshilfe.

Die Behörden des Generalgouvernements haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit den mit der Ausübung der Dienststrafgerichtsbarkeit betrauten Dienststellen des Forstschutzkommandos Amts- und Rechtshilfe zu leisten.